



Zaher Alchihabi (von links mit Leona Weber und Najet Adouabi) konnte in Syrien seine Leidenschaft, die Schauspielerei, nicht mehr ausüben. Trotz teils lebensbedrohender Erlebnisse hat er seinen Humor jedoch behalten. Fotos: Tamara Kühner



Die Erlebnisse der Künstler auf dem Podium sorgen für betroffene Gesichter in den Reihen der Studenten der Reinhold-Würth-Hochschule.

Projekt

Die Veranstaltung „Artists in danger“ ist Teil eines RWH-Studienprojekts im Fach „Fallstudien“. Die Studenten im sechsten Semester (BWL und Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement) haben den Tag mit zwei Diskussionsrunden seit Beginn des Semesters im März organisiert und geplant. „Was kann Kunst?“ hieß die erste Runde um 16 Uhr mit Moderatorin Professor Dr. Raphaela Henze. *tak*



Frontmann Behrooz Moosavi von der iranischen Band Langtunes.

Polizeibericht

Betrunken Frau belästigt
KÜNZELSAU In der Zelle des Polizeirevierviers endete der Dienstagabend für einen 26-Jährigen. Der junge, offensichtlich volltrunkene Mann lief auf der Künzelsauer Hauptstraße umher, sprang mehrmals vom Gehweg auf die Straße und belästigte hierbei eine Passantin. Nachdem die Frau die Polizei verständigte, fanden die Beamten den Mann bei ihrem Eintreffen wild umherhüpfend vor. Als die Polizisten mit ihm reden wollten, wurde er aggressiv und beleidigend. Die Beamten nahmen ihn daraufhin in Gewahrsam. Nach einer Blutentnahme, gegen die der Mann sich wehrte, schlief er seinen Rausch in einer Zelle aus.

Vortrag über ADHS im Alltag

KRAUTHEIM „Wahrnehmungsschwächen, Lese- und Rechenprobleme, sowie ADHS ist das Thema der Erziehungswissenschaftlerin Professor Dr. Eva Rass am Mittwoch, 22. Juni, in Oberginsbach. Der Vortrag, bei dem es um Alltagserfahrungen dieser Heranwachsenden und der Lehrer und Eltern geht, beginnt um 19.30 Uhr im Pfarrheim. Der Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten. *red*

Kreatives Leben frei von Angst

KÜNZELSAU Exil-Künstler erzählen bei „Artists in danger“ in der Reinhold-Würth-Hochschule von ihrer Situation

Von unserer Redakteurin Tamara Kühner

Es gibt keinen Arabischen Frühling, da ist tiefer Winter“, sagt Najet Adouani mit Bestimmtheit. Die Autorin und Journalistin lebt derzeit in Deutschland. In ihrem Heimatland Tunesien war ihr Leben bedroht, weil sie kritisch berichtete. „Diktatoren haben mehr Angst vor Worten als vor Waffen“, erklärt die 60-Jährige. Sie ist eine von drei Künstlern, die in einer von Studenten organisierten Diskussionsrunde zum Thema „Artists in danger“ in der Reinhold-Würth-Hochschule Künzelsau von ihrer Exil-Situation berichten. Und allen ist eines gemeinsam: Sie würden diesen Weg wieder gehen – um ihrer Kunst willen.

„Menschen versuchen immer einen Weg zu finden, um ihrer Leidenschaft zu folgen“, sagt Behrooz Moosavi, Frontmann der iranischen Band Langtunes. Da denke man nicht nach, das müsse einfach raus. Im Iran sei das alles nur im Untergrund möglich gewesen, erzählt der Musiker. Überhaupt finde im Iran fast alles im Untergrund statt, weil einfach so vieles verboten sei.

Drohung „Wie ist das in Syrien?“ will Leona Weber wissen. Zusammen mit ihrer Kommilitonin Jessica Csaki moderiert die RWH-Studentin die englischsprachige Diskussionsrunde. „In Syrien kann man nichts tun, das nicht erlaubt ist. Auf gar keinen Fall“, sagt Schauspieler Zaher Alchihabi. Einen Untergrund wie im Iran gebe es nicht.

Für betroffene Gesichter im Publikum sorgt Alchihabi, als er vom Theater in seiner Heimat erzählt. Vor der Premiere von „Odysseus“ hätte das ganze Theaterensemble gemeinsam gebetet: „Wir sind davon ausgegangen, dass wir sterben.“

„Diktatoren haben mehr Angst vor Worten als vor Waffen.“

Najet Adouani

Denn zuvor habe man ihnen gedroht, das Gebäude in die Luft zu sprengen, wenn die Aufführung stattfinde. Diese Drohung machte das Regime nicht wahr. Seine Schauspielausbildung konnte Alchihabi dennoch nicht fortsetzen. Die Universität in Damaskus existiert nicht

mehr. Was ihm dann noch geblieben sei? „Soldat werden“, sagt er. Doch er habe keine Menschen töten wollen, er wollte Künstler werden. Seinen Traum, als Schauspieler zu arbeiten und Filme zu machen, möchte der junge Syrer nun in Deutschland verwirklichen. „Aber es ist sehr schwer, die Emotionen in einer Sprache rüberzubringen, die man nicht versteht“, erzählt er.

Trotzdem sei das Kunstschaffen unabhängig von Geografie oder Nationalitäten. „Der Ort, an dem ich schreibe, ist nicht entscheidend“, sagt Najet Adouani. „Wir haben keine Grenzen. Wir sind wie Vögel, wir kreieren unsere Kunst und sind frei.“ Die anderen Teilnehmer der Runde nickten zustimmend. Einfluss auf die Kunst selbst habe die Kultur in Deutschland aber dennoch. „Wir

hören neue Klänge, bekommen Feedback vom Publikum, das macht einen großen Unterschied“, sagt Behrooz Moosavi. „Ich habe bereits etwas in mir, und ich lerne etwas Neues hinzu“, ergänzt Schauspieler Zaher Alchihabi. „Der Mix, der entsteht, ist etwas Gutes“, ist er überzeugt.

Zukunft „Und wie sehen die Pläne für die Zukunft aus?“ fragt Leona Weber. „Nicht aus Deutschland rausfliegen“, sagt Behrooz Moosavi. Das sei der Plan für jetzt. Aber natürlich mache man sich so seine Gedanken. „Ich werde 30 in diesem Jahr und ich habe nichts, außer einem Album, Erinnerungen und ein paar Euros“, resümiert er. „Das ist oft beängstigend, aber das ist immer noch besser, als nicht man selbst zu sein.“

HOHENLOHER ZEITUNG www.stimme.de

Geschäftsstelle Künzelsau
 Konsul-Uebele-Straße 6 | 74653 Künzelsau
 Tel. 07940 9262-0 | Fax 07940 9262-8162

Redaktion
 07941-9161-
-8033 Leitung: Ralf Reichert rei
-8033 Stv. Leitung: Peter Hohl rho
-8044 Barbara Griesinger bug
-8043 Henry Doll hed
-8039 Tamara Kühner tak
-8045 Thomas Zimmermann zim
-8042 Tanja Weilemann (Kollektive) tawe
-8041 Sekretariat
-8066 Fax | **E-Mail:** redaktion.kuen@stimme.de
07131 615-850 Marc Schmerbeck (Sport) ... mars

Anzeigen
 07941-9161-
-0 Anzeigenannahme | **-8010 Leitung:** Gerd Walz
-8017 Meik Lehmann | **-8018** Guido Brenner |
-8062 Fax | **E-Mail** anzeigen.oehr@stimme.de

NEUES AUS KUPFERZELL
 150-jähriges Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr und 20. Kreisfeuerwehrtag

Donnerstag, 16. 6. 2016

27

Nach der Hilfeleistung wird gefeiert

Einsatzkräfte hatten nach dem Unwetter viel zu tun – Jubiläum mit Live-Musik und Festumzug

Von unserer Redakteurin Tanja Weilemann

Fragt man nach denkwürdigen Daten bei der Freiwilligen Feuerwehr Kupferzell, so muss Kommandant Daniel Arndt nicht weit in der Vergangenheit kramen. Ihm fällt als erstes das Hochwasser Ende Mai ein. „Mehr als 1000 Einsatzstunden“ hat das Unwetter von ihm und seinen Mitstreitern gefordert.

An der Tatsache, dass von Freitag bis Sonntag, 17. bis 19. Juni, in der Gemeinde das 150-jährige Bestehen der Floriansjünger gefeiert und der 20. Kreisfeuerwehrtag begangen

wird, soll dies aber nichts ändern. Den Auftakt zu den Feierlichkeiten bildet am Freitag um 17 Uhr die Abnahme der Leistungsabzeichen. Um 19 Uhr beginnt dann offiziell das Festwochenende mit einem bunten Abend und dem Treffen der Alterskameraden aus dem Hohenlohekreis. Auch am Samstag gibt es Leistungsabzeichen – diesmal bereits um 8 Uhr. Auf Partystimmung dürfen Besucher sich am Abend freuen, wenn ab 20.30 Uhr die Band Tets mit Live-Musik unterhält. Der Eintritt zum Konzert kostet fünf Euro.

Der Festsonntag kann mit einigen Höhepunkten aufwarten: Um

9.15 Uhr steht eine Versammlung des Feuerwehrverbandes Hohenlohekreises auf dem Programm. Sie findet in der Carl-Julius-Weber-Halle statt. Um 10 Uhr wird zum ökumenischen Gottesdienst eingeladen, und ab 11.30 Uhr können sich im Zelt Jung und Alt beim Mittagessen stärken. Ab 14 Uhr startet der Festzug inklusive Fahnenparade.

Nach den jüngsten Unwetterschäden waren die helfenden Hände der Feuerwehr allorts gefragt. Aber auch wenn es kein Hochwasser gibt, haben die Mitglieder kräftig zu tun: 34 Einsätze zählt Arndt im Jahr 2015 und sagt: „Brand und Hilfeleistung

hielten sich dabei die Waage.“ Aktuell zählt die Freiwillige Feuerwehr Kupferzell 138 Einsatzkräfte, seit 1976 gibt es eine Jugendfeuerwehr. „Die ist unser größter Nachwuchsgarant“, so Arndt. Kein Wunder, dass diesem Bereich in Kupferzell viel Bedeutung beigemessen wird.

Und die weiteren Ziele für die kommenden Jahre? „Die Mannschaftsstärke erhöhen oder zumindest beibehalten, unsere Ausrüstung auf dem aktuellsten Stand halten und die Belastung der Einsatzkräfte durch technische sowie organisatorische Maßnahmen soweit wie möglich reduzieren.“

Lageplan

- Blaue Linie**
Aufstellung Festzug in der Gartenstraße/Schloßstraße
- Gelbe Linie**
Umzugsstrecke: Marktplatz, Untere Vorstadt, Riedenstraße, Neue Straße, Festplatz
- Festplatz**
am Sportplatz, Festzelt und Abnahme der Leistungsabzeichen
- 1** Infopunkt für Festzugteilnehmer
- P1** Parkplatz an der Carl-Julius-Weber-Halle
- P2** Parkplatz ehemaliges BAG-Gelände (auch für Großfahrzeuge geeignet)
- P3** Parkplatz am Bahnpark (nur PKW)
- P4** Parkplatz entlang Neue Straße (nur PKW)



BECK
 Regional ist stark!
 Fleisch- und Wurstmarkt Werksverkauf

- Eigene Schlachtung
- Tiere aus der Region
- Eigene Rezepturen
- Beste Fleisch- und Wurstwaren

Rohrbach 13 | 74635 Beltersrot-Kupferzell
 Telefon 07944 / 9131-42

Öffnungszeiten:
 Do. + Fr. 8.00 – 13.00 Uhr & 14.00 – 18.00 Uhr
 Sa. 8.00 – 13.00 Uhr ... und gerne nach Vereinbarung

Regionale Fleisch-Spezialitäten direkt vom Erzeuger!
 Hier können Sie sich nach Herzenslust mit allen erdenklichen Fleisch-Spezialitäten zum günstigen Preis eindecken. Ob Grillparty, Familienfeier oder festlicher Anlass – mit unseren regionalen Leckereien bringen Sie Qualität und Frische auf den Tisch!

METZGEREI BISTRO carle
 »ZUM SCHARFEN ECK«

Wir gratulieren unserer Feuerwehr und wünschen ein schönes Fest.

Qualität und Frische aus der Region – man schmeckt's halt!

Schlossstr. 2 · 74635 Kupferzell · Tel. 07944 9117-0 · Fax 9117-70

150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kupferzell. Wir gratulieren!

Heute in der Startaufstellung: Unsere baden-württembergischen Hefeweizen. Ausgezeichnete Qualität - nicht nur für Fussballfans.

GVV
 Gewerbe- und Handelsverein Kupferzell e.V.

Wir bedanken uns für 150 Jahre Hilfe bei Notfällen und wünschen ein tolles Fest.